Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/7687

17. 08. 90

Sachgebiet 751

Antrag

der Abgeordneten Vosen, Roth, Schäfer (Offenburg), Esters, Zander, Bulmahn, Catenhusen, Fischer (Homburg), Ganseforth, Grunenberg, Lohmann (Witten), Nagel, Seidenthal, Vahlberg, Dr. Jens, Jung (Düsseldorf), Lennartz, Dr. Böhme (Unna), Dr. Scheer, Dr. Kübler, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Beendigung des Projekts SNR 300 in Kalkar

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert

1. die Bundesregierung auf,

   — das Projekt eines Prototypkraftwerks SNR 300, natriumgekühlter Schnellbrutreaktor in Kalkar (Bundeshaushalt Kapitel 30 05, Titel 892 11), als nicht mehr im Bundesinteresse liegend (§§ 23, 44 BHO) nicht mehr weiter zu fördern;

   — mit den Antragstellern (einschließlich ihrer internationalen Partner), der Elektrizitätswirtschaft und dem Hersteller unverzüglich Gespräche aufzunehmen mit dem Ziel, die technische und finanzielle Abwicklung des beendeten Projekts zu regeln;

2. den Bundesrechnungshof auf, unverzüglich eine Sonderprüfung des Bundesinteresses an dem Projekt vorzunehmen;

3. die Antragsteller (einschließlich ihrer internationalen Partner) auf, alle Anträge auf Errichtung bzw. Betrieb des SNR 300 bei der nordrhein-westfälischen Landesregierung zurückzuziehen.

Bonn, den 21. Juni 1990

Vosen
Roth
Schäfer (Offenburg)
Esters
Zander
Bulmahn
Catenhusen
Fischer (Homburg)
Ganseforth
Grunenberg
Lohmann (Witten)
Nagel
Seidenthal
Vahlberg
Dr. Jens
Jung (Düsseldorf)
Lennartz
Dr. Böhme (Unna)
Dr. Scheer
Dr. Kübler
Dr. Vogel und Fraktion

Begründung

Die Brutreaktortechnologie hat seit ihrer vor etwa 25 Jahren weltweit einsetzenden Entwicklung heute ihre technischen, forschungspolitischen und wirtschaftlichen Ziele verloren.

Sie ist aus ökonomischen, energiepolitischen, technologiepolitischen und gesellschaftspolitischen Gründen nicht mehr zu verantworten:

- Die gesellschaftlichen Auswirkungen einer umfassenden Plutoniumwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland gebieten zwingend eine Entscheidung gegen die Brütertechnologie.
- Die Wiederaufarbeitung im Inland ist auf Druck der VEBA — wie in Erinnerung zu rufen ist — inzwischen aufgegeben worden.
- Die Brütertechnik ist auch sicherheitstechnisch nach den jüngsten Erfahrungen nicht beherrschbar.
- Der Primärenergie- bzw. Elektrizitätsverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland und die gegenwärtige und absehbare Versorgung mit Natururan auf dem Weltmarkt erfordern heute eine Brüterstrategie nicht mehr.
- Der Brüter wird auf Jahrzehnte hinaus nicht wirtschaftlich werden können.
- Der Schnellbrutreaktortechnik kommt industriepolitisch keine Schlüsselstellung im Innovationsprozeß unserer Wirtschaft zu.

Die USA und Großbritannien haben ihre Brüterentwicklung inzwischen beendet. Frankreich steht kurz vor der Wende in seiner Brüterpolitik und hat den Superphénix seit über einem Jahr aus Sicherheitsgründen abgeschaltet.

Entscheidend ist, daß nach der Katastrophe von Tschernobyl alle gesellschaftlichen Kräfte in der Bundesrepublik Deutschland die Nutzung der Atomenergie nur noch für eine Übergangszeit für richtig halten.

Es ist nicht vernünftig, noch in eine Technologie einzusteigen, die — wenn überhaupt — erst wirtschaftlich zu werden verspricht, wenn die Atomenergie insgesamt überwunden sein soll.

An dieser Lage ändert sich auch dadurch nichts, daß die Bundesregierung in der Auseinandersetzung mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen vor dem Bundesverfassungsgericht am 22. Mai 1990 gesiegt hat.

Die unter rechtlichen Aspekten jetzt gestärkte Bundeskompetenz führt nur dazu, daß es einer nunmehr noch dringenderen politischen Entscheidung der Bundesregierung über das Projekt bedarf.

Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 22. Mai 1990 ist kein einziges politisches Argument widerlegt, das der Inbetriebnahme des Schnellen Brüters in Kalkar entgegensteht.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 5300 Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon 02 28/36 35 51, Telefax 02 28/36 12 75
ISSN 0722-8333